

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 146 (1995)
Heft: 7

Nachruf: Emil Surber, 1917 bis 1995
Autor: Keller, Theo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Emil Surber
1917 bis 1995

Am 7. Januar 1995 verlor die Schweizerische Forstwirtschaft eine markante, prägende und verdienstvolle Persönlichkeit. Dr. Emil Surber, bei den Älteren als «Dachs» wohlbekannt, schlief im Beisein seiner Frau und eines Sohnes friedlich ein.

Nach seiner Geburt am 26. Februar 1917 verbrachte er die Jugend in Horgen, Ziegelbrücke und Altstetten. Im Herbst 1938 schloss er die kantonale Oberrealschule in Zürich mit der C-Matura ab und begann das Studium der Forstwirtschaft an der ETH. Dieses beendigte er nach Unterbrüchen durch Militärdienstleistungen und Praktika in Nyon und Sargans 1945 mit dem Wählbarkeitszeugnis. Von 1945 bis 1947 war er Assistent bei Prof. Leibundgut und trat im Oktober 1947 in die Dienste der forstlichen Versuchsanstalt. Dort verstärkte er die Gruppe «Forstpflanzenzüchtung und Waldsamenbeschaffung» und beendigte daneben seine Dissertation über Mittelwaldfichten (1950). Mit ganzer Kraft widmete er sich jedoch den Problemen rund um den Pflanzgartenbetrieb. So befasste er sich mit der Auswahl von Samenmutterbeständen, mit Samengewinnung (inklusive Klengung), Samenaufbewahrung und Keimung. Dazu kamen Fragen der Anlage und des Betriebes von Forstgärten (z.B. Saatversuche). All diese Fragen bedrängten die forstliche Praxis sehr, so dass sich Dr. Surber bemühte, die gewonnenen Erkenntnisse praxisnah in Merkblättern, im Forstkalender usw. weiterzugeben. Daneben betrieb er mit grossem Einsatz persönliche Beratung und Ausbildung an Ort und Stelle und war bald die anerkannte, begehrte und geschätzte Kapazität in Sachen Pflanzgarten. Durch diese Beratung reorganisierte er die Pflanzenbeschaffung für den Schweizer Wald innerhalb weniger Jahre. Zur Pflanzennachzucht kamen später Fragen der Kompostierung, der Verwendung von Klärschlammkompost, der vegetativen Vermehrung usw. hinzu; seine Anstrengungen trugen dazu bei, dass die fünfziger und frühen sechziger Jahre wohl zur Blütezeit der Praxisberatung durch die

EAFV wurden. Es verwundert auch nicht, dass Dr. Surber ab 1955 mit einem Lehrauftrag für Forstgartenbetrieb an der ETH (bis 1982) betraut wurde.

1963 übernahm er die Abteilung «Organische Produktion», die 1968 zur Abteilung «Samen und Pflanzen» wurde. Dank seiner gründlichen Arbeit musste er sein Fachgebiet 1970 erweitern. Er übernahm das neue Projekt «Brachland», das ihn mehr und mehr zur Raumplanung zog und einen allmählichen Umbau seiner Abteilung bewirkte. Mit der Gründung einer neuen Gruppe «Landschaft» wurde daher seine Abteilung 1978 erneut umgetauft und zwar in «Landschaft und Raumplanung». Im Herbst 1980 übergab er die Abteilungsleitung in jüngere Hände, um sich bis zur Pensionierung im Frühling 1982 dem Abschluss seiner Forschungsprojekte widmen zu können.

Während 35 Jahren schenkte Dr. Emil Surber seine ganze Energie und Schaffenskraft der EAFV und dem Schweizer Wald. Er war ein konzilianter, humorvoller und hilfsbereiter Kollege und angenehmer Vorgesetzter, der in persönlichen Dingen zurückhaltend blieb. Auch wenn es in den letzten Jahren stiller um ihn wurde, so werden ihn doch alle, die ihn kannten und mit ihm arbeiten durften, in bester Erinnerung behalten.

Theo Keller